

AUSGABE FEBRUAR 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie oft haben Sie im letzten Monat Sätze wie "Mach doch mal dein Video an.", "Könnt ihr mich hören?" und ähnliche vernommen? Ja, wir machen alles digital weiter. Wie gut, dass der 3. Gleichstellungsbericht nun auch die Frage von Digitalisierung und Geschlechtergerechtigkeit in den Blick nimmt. In diesem Sinne, bleiben Sie interessiert, bleiben Sie gesund. Wir wünschen Ihnen nun viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe des Newsletters.

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTIONEN
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
AUSSTELLUNG
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE

Praktikum

Gleichberechtigung und Vernetzung hat ab sofort einen Praktikumsplatz für Gleichstellungsinteressierte für eine Dauer von drei Monaten zu vergeben. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Almut von Woedtke (Vorstandsvorsitzende), Telefon (0511) 33 65 06 20, kontakt@guv-ev.de



Gleichstellung sichtbar machen in Niedersachsen läuft weiter

Das Projekt "Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen" wird auch im Jahr 2021 vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert. Kommunale Gleichstellungsbeauftragte aus Niedersachsen können Projektanträge bei Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. stellen. Neben den Themenschwerpunkten "Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf" und "Existenzsicherung von Frauen" können Anträge zu den Themen "Häusliche Gewalt", "Politische Partizipation von Frauen" und "Gesundheit", insbesondere „Gesunde Geburt auf dem Land" eingereicht werden. Ziel der Förderung ist, neben der Bearbeitung der genannten Themen, die Bekanntmachung der UN-Frauenrechtskonvention CEDAW. Kooperationen zwischen Kommunen und Projekte auf Landkreisebene sind erwünscht. Der Schwerpunkt für 2021 soll vermehrt auf dem Themenfeld "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" sowie auf dem angrenzenden Thema "Existenzsicherung" liegen. Beide Themengebiete erhalten insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen der Covid-19 Pandemie neue Aktualität. Hier geht es zu weiteren Informationen und zum Antragsformular: www.gleichstellung-sichtbar-machen.de.

Restexemplare
zum Sonderpreis!



Kalender 2021 - "Zwölf von uns"

Zwölf Frauen stellt Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. im Kalender 2021 vor. Frauen, die sich besonders einsetzen, um unsere Welt gerechter zu machen. In der Politik, im Recht, in der Kirche, in der Wirtschaft. Für gerechte Teilhabe an Einfluss und Einkommen, für Selbstbestimmung, gegen Gewalt und für den Schutz unserer Umwelt. Alle Infos zum Aufstellkalender für den Schreibtisch in einer umweltfreundlichen Kartonbox finden Sie [hier](#).

Wir freuen uns darüber, dass unser Kalender 2021 wieder einen so guten Anklang gefunden hat und sagen Danke an alle Bestellerinnen und Besteller! Die letzten vorrätigen Exemplare können Sie ab sofort **zu günstigen Sonderpreisen in 10er- und 15er-Packs** bekommen. [Zum Bestellformular](#)

Kontakt: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Madeleine Peters, Telefon (0511) 33 65 06 20, kontakt@guv-ev.de.

AKTUELLE AKTIONEN



50 Jahre Schweizer Frauenstimmrecht

Am 7. Februar 2021 wird in der Schweiz das Jubiläum "50 Jahre Schweizer Frauenstimmrecht" begangen. Aus diesem Anlass wurde ein Sammelband mit dem Titel "50 Jahre Frauenstimmrecht. 25 Frauen über Demokratie, Macht und Gleichberechtigung" herausgegeben. Isabel Rohner und Irène Schäppi zeigen darin - unterstützt von namhaften Schweizer Frauen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur - wie umkämpft die Frauenrechte in der Schweiz waren und immer noch sind, was bereits getan wurde und wo noch Handlungsbedarf besteht.

Am 7. Februar 1971 stimmten die Schweizer Männer nach mehreren gescheiterten Versuchen endlich mehrheitlich für das allgemeine Stimm- und Wahlrecht für Frauen. 50 Jahre danach ziehen 25 Frauen Bilanz und schauen zurück und nach vorne. Der Durchbruch kam spät - viel später als in den Nachbarländern -, doch der Kampf hatte auch in der Schweiz eine lange Geschichte. Warum dauerte es fast 100 Jahre bis zur politischen Gleichberechtigung? Welche Rolle spielt das Stimmrecht heute für Frauen? Wählen Frauen anders? Wie steht es um die Gleichberechtigung von Männern und Frauen in Politik, Wirtschaft, Kultur und Öffentlichkeit heute? Was wurde erreicht, wo gibt es Handlungsbedarf? "50 Jahre Frauenstimmrecht" versammelt Texte und Interviews von und mit bekannten Schweizer Frauen aller politischer Couleur und jeden Alters, die sich aus ihren ganz unterschiedlichen Perspektiven mit den Themen Wahlrecht, Demokratie und Gleichberechtigung befassen. Es geht um die Geschichte und Gegenwart, aber vor allem um die Zukunft der Gleichberechtigung - denn es gibt noch immer zu tun!

Isabel Rohner / Irène Schäppi (Hrsg.): 50 Jahre Frauenstimmrecht. 25 Frauen über Demokratie, Macht und Gleichberechtigung, **Limmat Verlag**, Zürich 2020

Mehr zum Schweizer Frauenstimmrecht auf www.parlament.ch



Foto: Paul Lurrie, shutterstock.com

14. Februar | One Billion Rising for Justice - der weltweite Aktionstag für Gerechtigkeit

One-Billion-Rising "One Billion Rising for Justice" ist ein weltweiter Aufruf an Frauen, die Gewalt erlebt haben, an diejenigen, die sie unterstützen und an alle, die sich solidarisieren wollen, sich zu versammeln und Gerechtigkeit zu fordern. Sei es auf politischem, spirituellem oder ganz ausgefallenem Wege: durch die Kunst, den Tanz, Fußmärsche, Rituale, Lieder oder das gesprochene Wort. Weltweit finden an diesem Tag verschiedene Aktionen statt.

www.onebillionrising.org | www.onebillionrising.de

Beispielhaft hier ein Hinweis auf die Aktion in **Nordhorn**, die **Stadt Hannover** und die **Stadt Mainz**.

KALENDERBLATT DES MONATS



Zwölf von uns - Silke Ruth Laskowski: Politik

Der Kalender von Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. 2021 stellt zwölf Frauen vor, die sich besonders einsetzen, um unsere Welt gerechter zu machen. Hier unser Beitrag für den Monat Februar: Silke Ruth Laskowski besuchte eine ehemalige Jungenschule. Mädchen behaupteten sich dort gegen konservative Rollenbilder und männliche Dominanz. Diese Erfahrungen machten sie stark für ihren Kampf um Chancengleichheit. [weiterlesen >>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



"...in ständiger Angst..." | Historische Studie zur Situation lesbischer Mütter nach der Scheidung

Rheinland-Pfalz hat bundesweit erstmals eine historische Studie gefördert, die sich mit der Situation lesbischer Mütter nach einer Scheidung von ihrem Ehemann befasst. Danach wurde Frauen, die sich scheiden ließen, um in einer Liebesbeziehung mit einer Frau zu leben, jahrzehntelang das Sorgerecht für ihre Kinder entzogen. Die Studie nimmt die Situation in Westdeutschland unter besonderer Berücksichtigung von Rheinland-Pfalz von 1946 bis 2000 in den Blick. Die Ergebnisse belegen, dass lesbische Mütter in Angst, Abhängigkeit und Sorge um den Verlust des Sorgerechts ihrer Kinder und den Unterhalt lebten, wenn sie sich von ihrem Ehemann

scheiden ließen, um in einer Liebesbeziehung mit einer Frau zu leben. Ihre Diskriminierung führt die Studie auf mehrere Gründe zurück: Die gesellschaftlichen Erwartungen in den 50er, 60er und 70er Jahren an Frauen waren, sich als Ehefrau und Mutter ausschließlich der Familie zu widmen. Im Scheidungsrecht galt bis 1977 das Schuldprinzip, nach dem schuldig geschiedene Ehepartner oder Ehepartnerinnen den Unterhalt verloren. Die juristischen Kommentierungen des BGB nahmen Einfluss auf die Rechtsprechung, der gleichgeschlechtliche Verkehr wurde als "schwere Eheverfehlung" und damit als Grund für eine schuldige Scheidung angesehen. Dem schuldig geschiedenen Elternteil wurde in der Regel das Sorgerecht nicht zugesprochen. Zudem galt eine gleichgeschlechtliche Partnerschaft als moralisch bedenklich. Eine Gefährdung des Kindeswohls wurde auch damit begründet, dass eine Diskriminierung der Kinder zu befürchten sei, wenn sie bei ihrer lesbischen Mutter leben.

Dass lesbische Paare - trotz der Öffnung der Ehe - rechtlich bis heute nicht gleichgestellt sind, bemängelt Ministerin Anne Spiegel: "Zwar werden sie im neuen Adoptionsrecht von der Beratungspflicht ausgenommen, wenn ein Kind in die Ehe oder feste Lebenspartnerschaft geboren wird. Aber die Frau der Geburtsmutter muss nach wie vor das gemeinsame Kind als Stiefkind adoptieren, weil das Abstammungsrecht noch immer nicht reformiert ist. Die Studie ist mir Bestätigung und Ansporn zugleich, mich weiterhin mit aller Kraft dafür einzusetzen, dass die rechtliche Gleichstellung und gesellschaftliche Akzeptanz lesbischer Paare endlich erreicht wird."

Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz (Hrsg.): "...in ständiger Angst...", Eine historische Studie über rechtliche Folgen einer Scheidung für Mütter mit lesbischen Beziehungen und ihre Kinder in Westdeutschland unter besonderer Berücksichtigung von Rheinland-Pfalz (1946 bis 2000), Mainz. Die Studie sowie eine Kurzfassung stehen unter www.regenbogen.rlp.de zum Download bereit.



Gleichstellung in Digitalstrategien

Ein Gender-Mainstreaming-Leitfaden aus Hamburg zeigt: Weder die digitale Teilhabe und Nutzung, noch die technische Umsetzung digitalisierter Angebote sind geschlechtsneutral und diskriminierungsfrei. Damit sich das ändert, hat die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Be-

zirke (BWFGB) den Leitfaden als Teil der vom Senat beschlossenen "Digitalstrategie für Hamburg" herausgegeben.

Was muss bei der Erstellung von Digitalstrategien und Softwareentwicklung beachtet werden, damit sich Geschlechterungleichheiten und Diskriminierung nicht fortsetzen bzw. verstärken? Wie kann eine gleichberechtigte Teilhabe am digitalen Wandel unabhängig vom Geschlecht sichergestellt werden? Wie müssen Websites, Apps, automatisierte Entscheidungssysteme gestaltet werden, damit alle Menschen den gleichen Zugang haben und diskriminierungsfrei behandelt werden?

Der Leitfaden nimmt zunächst den Gestaltungsprozess digitaler Angebote in den Blick, bei dem Teamheterogenität und Perspektivenvielfalt eine größere Rolle spielen müssen als bisher. Um den "digital gender gap" zu schließen, sind die MINT-Förderung von Mädchen bzw. Frauen die Berücksichtigung von Frauen bei Stellenbesetzungsverfahren, Projekt- und Mittelvergaben wichtige Ansatzpunkte.

Weitere Handlungsaufgaben sind die geschlechtergerechte Gestaltung von Websites und Apps und die kritische Bewertung automatisierter Entscheidungssysteme, mit denen Personen oder ihnen zugeschriebene Merkmale betrachtet und bewertet werden.

Der Leitfaden ist ein wichtiger Beitrag zur systematischen Betrachtung des komplexen Themas Gleichstellung im digitalen Raum. Er zeigt Handlungsoptionen in unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Zusammenhängen auf, die in Entwicklungsprozessen als Gender-Mainstreaming-Strategie eingebunden werden müssen, um diskriminierungsfreie digitale Informationsvielfalt zu erreichen.

Freie und Hansestadt Hamburg (Hrsg.): Gleichstellung in Digitalstrategien, Gender-Mainstreaming-Leitfaden für digitale Angebote, Hamburg November 2020. Die Broschüre steht auf der [Website der Stadt Hamburg](#) zum Download bereit.

Übrigens: der 3. Gleichstellungsbericht nimmt das Thema Digitalisierung in den Blick! Mehr dazu auf www.vernetzungsstelle.de



MINT & SOZIAL for you 2021

Mädchen in der Werkstatt, Jungen in der Pflege: Das Wendeheft "MINT & SOZIAL for you" stellt Schülerinnen und Schülern Berufsmöglichkeiten abseits von Rollenklischees vor - die beste Vorbereitung für den Girls' und Boys'Day am 22. April 2021, in diesem Jahr mit digitalen Angeboten.

Im MINT-Teil berichten unter anderem eine Werkzeugmechanikerin, eine Elektronikerin für Betriebstechnik und eine Fachinformatikerin für Systemintegration über ihre Ausbildung. Für sie ist MINT genau das Richtige. Eine Schülerin stellt die MINTatHome-Challenge vor und eine Feinwerkmechanikerin beschreibt ihre Weiterbildung zur Technikerin für Maschinentechnik.



Der SOZIAL-Teil des Magazins stellt junge Männer vor, die sich für soziale Berufe begeistern. Ein Sozialassistent, ein Pflegefachmann und ein Medizinischer Fachangestellter schildern, wie ihre Ausbildung abläuft. Wie man über den schulischen Weg zu seinem Wunschberuf im sozialen Bereich kommt, erzählt ein angehender Heilerziehungspfleger.

Das Magazin informiert zusätzlich über den Girls' und Boys'Day im April 2021 und stellt interessante Fakten in den Bereichen MINT und SOZIAL vor.

MINT & Sozial for you 2021 kann bei der Bundesagentur für Arbeit bestellt oder online angesehen werden: planet-beruf.de



Frauenleben in Magenza

Magenza, das jüdische Mainz, war und ist immer auch weiblich und 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland heißt auch 1700 Jahre jüdisches Frauenleben in Deutschland. Passend zu diesem Festjahr 2021 und zum 27. Januar, dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, hat das Frauenbüro der Landeshauptstadt Mainz die 2010 erstmals erschienene Veröffentlichung "Frauenleben in Magenza" vollständig überarbeitet und neu aufgelegt.

Auf 100 Seiten bietet die Broschüre über 70 Porträts jüdischer Frauen und Mädchen aus den Mainzer Frauenkalendern seit 1991 und Texte zur jüdischen Frauengeschichte der Stadt.

Die biografisch orientierte Zeitreise spannt den Bogen vom 14. Jahrhundert bis zum 20. Jahrhundert. Ein Großteil der Porträts ist den im Nationalsozia-

lismus ermordeten oder ins Exil getriebenen Frauen und Mädchen gewidmet, doch auch die Geschichten derer, die zu einer anderen Zeit gelebt haben, waren nicht frei von Antisemitismus.

Eine immer wieder lesenswerte Broschüre aus dem Frauenbüro der Landeshauptstadt Mainz!

Die Broschüre steht auf der [Website der Stadt Mainz](#) zum Download zur Verfügung.



4. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Niedersachsen

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung hat den 4. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Niedersachsen veröffentlicht. Ein erfreuliches Ergebnis: Der Anteil der Väterbeteiligung am Elterngeld stieg 2020 auf 38,4 Prozent. Der Bericht zeigt aber auch, dass nach wie vor statistisch nachweisbare Unterschiede in der Lebensrealität von Frauen und Männern bestehen. Die COVID-19-Pandemie des Jahres 2020 hat den Handlungsbedarf deutlich sichtbar werden lassen.

"Das neu in den Atlas aufgenommene Kapitel Erwerbs- und Sorgearbeit ist mir besonders wichtig", betont Niedersachsens Gleichstellungsministerin Dr. Carola Reimann. "Bei der Wahrnehmung von Kinderbetreuungs- und Pflegeaufgaben durch erwerbstätige Elternpaare sind wir trotz der positiven Entwicklung im Elterngeldbezug von einer gleich verteilten Belastung der Frauen und Männer aber noch weit entfernt. Das wurde während der Corona-Pandemie besonders deutlich. Es ist daher wichtig, die Voraussetzungen für eine gerechtere Aufteilung der Sorgearbeit innerhalb der Familien zu schaffen. Homeoffice kann hierzu beitragen."

Der 4. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Niedersachsen enthält Informationen zum gleichstellungspolitischen Umsetzungsstand in den Gemeinden und Kreisen in Niedersachsen und bietet gesicherte Daten für eine nachhaltige und zielorientierte Gleichstellungspolitik. Der regionalisierte Indikatorenkatalog umfasst nunmehr 39 Indikatoren, die den fünf Kategorien "Partizipation", "Bildung und Ausbildung", "Arbeit und Einkommen", "Erwerbs- und Sorgearbeit" und "Lebenswelt" zugeordnet sind.

Nach wie vor bestehen trotz einiger beachtlicher Fortschritte statistisch nachweisbare Unterschiede in der Lebensrealität von Frauen und Männern.

Frauen nehmen nach wie vor seltener Führungspositionen in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ein. Sie werden immer noch schlechter bezahlt, arbeiten häufiger in Teilzeit und leisten einen erheblichen Teil der Sorgearbeit.

Die COVID-19-Pandemie des Jahres 2020 hat den Handlungsbedarf deutlich sichtbar werden lassen. Eine gerechte Vergütung der überwiegend von Frauen wahrgenommenen erzieherischen und pflegerischen Berufe hat dabei ebenso die Diskussionen bestimmt wie die Notwendigkeit, einer breiteren Bevölkerungsschicht eine Berufstätigkeit im Home-Office zu ermöglichen.

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (Hrsg.): 4. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Niedersachsen, Hannover 2020

Der 4. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Niedersachsen kann als Druckausgabe in der Pressestelle des Niedersächsisches Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung angefordert werden und steht außerdem als Download auf der Website des Ministeriums zur Verfügung. Als Download ist außerdem ein umfangreicher Tabellenteil verfügbar. www.ms.niedersachsen.de

AUSSTELLUNG

bis 11.02.2021
Regensburg

Auf der Flucht: Frauen und Migration

Noch bis zum 11. Februar zeigen das Ev. Bildungswerk Regensburg und der Jugendmigrationsdienst der Ev. Jugendwerkstatt die Wanderausstellung "Auf der Flucht: Frauen und Migration". Sie erzählt von Frauen, die in der Heimat zurückgeblieben sind, sich auf der Flucht befinden oder Asyl gefunden haben in einem fremden Land. Und sie erzählt von dem Mut und der Stärke, mit denen sie den Herausforderungen in ihren Leben begegnen.

Zu sehen ist die Ausstellung täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr im Alumneum/ Haus der Kirche, Foyer im 1. und 2. Obergeschoss, Am Ölberg 2, 93049 Regensburg. Ein Besuch ist wegen der geltenden Corona-Einschränkungen nur für maximal zwei Personen gleichzeitig möglich.

Begleitet wird die Ausstellung von einer Veranstaltungsreihe. Auf dem Programm stehen ein Filmgespräch, ein Themen-Gottesdienst, ein Gespräch mit zwei Exilautorinnen und vertiefende Vorträge zum Thema. Zur Veranstaltungsreihe: www.ebw-regensburg.de

Kontakt: Evangelisches Bildungswerk Regensburg e.V., Telefon (0941) 59 21 50, ebw@ebw-regensburg.de, www.ebw-regensburg.de



"Sag es, wie es ist - über die Verschränkung von Frauenhass, Rechtsterrorismus und Rassismus"

Die Ausstellung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Nienburg war im November 2020 physisch im Rathaus zu sehen. Zeitgleich konnte sie auch als digitale Ausstellung im Internet auf Instagram aufgerufen werden. Dort ist sie nach wie vor abrufbar: [instagram.com/sag.es.wie.es.ist](https://www.instagram.com/sag.es.wie.es.ist). Wer keinen Instagram-Zugang hat, kann das Begleitheft zur Ausstellung bekommen. Wer Interesse am Ausleihen der Ausstellung oder am Begleitheft hat, kann sich bei Sarah Peters, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Nienburg, Marktplatz 1, 31582 Nienburg/Weser, Telefon (05021) / 87 361, s.peters@nienburg.de melden.

UNSERE FORTBILDUNGEN

25.02.2021
online

Keine sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Studien weisen darauf hin, dass 50 bis 60 Prozent der Frauen mindestens einmal in ihrem Arbeitsleben mit Formen sexualisierter Diskriminierung konfrontiert sind. Aber auch Männer erleben sexuelle Übergriffe am Arbeitsplatz. In dieser Fortbildung wird geklärt, was eine sexuelle Belästigung ist, die rechtliche Situation, die Möglichkeiten in der Beratung Betroffener und der Vorgesetzten. Präventive Möglichkeiten werden erörtert.

([Ausschreibung und Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

02.-03.03.2021
online

Das Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz und der Gleichstellungsplan

Das Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz (NGG) ist eine der ganz wichtigen gesetzlichen Grundlagen für Gleichstellungsbeauftragte in Niedersachsen. Ziel es ist, Frauen eine gleichberechtigte Stellung innerhalb der

Verwaltung zu verschaffen. Es werden auch Regelungen getroffen, die die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Betreuungszeit fördern sollen. Außerdem sind in diesem Gesetz die Stellung und der Aufgabenbereich der behördlichen Gleichstellungsbeauftragten in Niedersachsen geregelt. Die Teilnehmerinnen lernen in der Fortbildung das Gesetz kennen und anzuwenden. Zurzeit steht die Novellierung des Gesetzes an. In der Fortbildung wird das Gesetz in der dann geltenden Fassung bearbeitet. Ein wichtiges Instrument auf dem Weg zur Erreichung der Ziele des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes ist der Gleichstellungsplan, der von der Dienststelle als ein Instrument der Personalentwicklungsplanung aufzustellen ist. In der Fortbildung wird am zweiten Tag die Aufstellung des Gleichstellungsplanes behandelt, darüber hinaus werden wirksame Maßnahmen diskutiert.

([Ausschreibung und Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

28.-29.04.2021
Hannover

Basisseminar für kommunale Gleichstellungsbeauftragte

Neu im Amt, neu in der Aufgabe, neue Kolleginnen - so geht es jeder Gleichstellungsbeauftragten, die frisch bestellt wurde. Meist gibt es noch keine Klarheit über die gesetzlichen Grundlagen des Handelns einer Gleichstellungsbeauftragten. Die Organisation der Verwaltung ist vielleicht noch fremd und auch die Strukturen, in denen die politischen Entscheidungen getroffen werden. Neben dem Wissen darüber ist es für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit auch entscheidend, dieses strategisch geschickt anzuwenden. Neben neuen Gleichstellungsbeauftragten haben oft auch Gleichstellungsbeauftragte, die schon länger tätig sind, Bedarf, ihr Wissen aufzupolieren. Auch an diese richtet sich dieses Seminar. ([Ausschreibung und Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

03.05.2021
Hybridveranstaltung:
online und Hannover

Öffentlichkeitsarbeit mit Pfiff

Ideen zu Aktionen und Medien nicht nur hören und sehen: In diesem Seminar für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte aus allen Bundesländern erstellen die Teilnehmerinnen sie und nehmen sie gleich mit. Wie man auf pfiffige, freundliche, kommunikative und deutlich informativere Weise deutlich mehr Menschen erreicht, das zeigt dieser Tag auf anschauliche, oft unterhaltsame Weise auf. ([Ausschreibung und Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

02.02.-23.03.2021
online

Hingehört! - Vortragsreihe zum Thema Demokratie

Ab dem 02. Februar 2021 dreht sich immer dienstags von 18.00 bis 19.30 Uhr bei den Niedersächsischen LandFrauenverbänden Hannover und Weser-Ems in der Vortragsreihe "Hingehört!" alles um das Thema "Demokratie".

Termine und Themen:

- 09.02.2021: Wie Rechtspopulismus unsere liberalen Demokratien gefährdet
- 16.02.2021: Völkische Bewegung
- 23.02.2021: (Nicht-)Sagbares in Zeiten der Meinungsfreiheit
- 02.03.2021: Respekt, Anstand, Wertekanon
- 09.03.2021: Fake News und Hate Speech: Umgang mit Hass im Netz
- 16.03.2021: Was hat Europa mit Demokratie zu tun?
- 23.03.2021: Frauen in die Politik

Kontakt: Niedersächsischen LandFrauenverbände Hannover und Weser-Ems, nlv@landfrauen-nlv.de, landfrauen-nlv.de

02.03.2021
online

FAIR SHARE Monitor 2021 - Gemeinsam für mehr Frauen in Führung in der Zivilgesellschaft

Nach der Eröffnung durch Bundesministerin Franziska Giffey werden die Ergebnisse des FAIR SHARE Monitors Deutschland 2021 vorgestellt - mit aktuellen Daten, neuen Ideen und starken Netzwerken für mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Führungsebene zivilgesellschaftlicher Organisationen. Im Anschluss werden in einer moderierten Diskussionsrunde mit ausgewählten Organisationen aus dem Monitor und mit Daniela Behrens, Leiterin der Gleichstellungsabteilung des BMFSFJ, die spezifischen Herausforderungen für den zivilgesellschaftlichen Sektor beleuchtet.

Danach bieten eine Auswahl an lösungsorientierten Workshops die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Teilnehmenden vertieft an verschiedenen Schlüsselthemen rund um Geschlechtergerechtigkeit weiterzuarbeiten.

Kontakt: FAIR SHARE of Women Leaders e.V., fairsharewl.org

09.03.2021
online

3. Fachtagung der Initiative Klischeefrei

Die 3. Fachtagung der Initiative Klischeefrei findet als Online-Konferenz statt. Das Bündnis aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Forschung möchte die Berufswahl ohne Geschlechterklischees fördern. Unter dem Motto "Tschüss Klischees, hallo Talente!" beleuchtet die Tagung die Lebenswelten junger Menschen. Das Programm kombiniert fachlichen Input mit gegenseitigem Austausch und künstlerischen Highlights.

Die 3. Fachtagung der Initiative Klischeefrei wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanziert. Die Servicestelle der Initiative Klischeefrei wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Kontakt Konferenzsekretariat: MediaCompany - Agentur für Kommunikation GmbH, Telefon (030) 288 84 53 18, klischeefrei@mediacompany.com, www.klischee-frei.de

21.-24.05.2021
Bremen oder online

Lesbenfrühlingstreffen

Unter dem Motto "Lesbenfrühling - rising to the roots" will die OrgaGruppe des Lesbianfrühlingstreffens 2021 in Bremen den individuellen und gesamtgesellschaftlichen Situationen von Frauen und Lesben im deutschsprachigen und internationalen Raum eine breite Plattform bieten. Inhaltlicher Schwerpunkt ist das Themenspektrum "Körper und Körper-Politik". Live oder mit Streaming-Angeboten werden deutsch- und englischsprachige Vorträge, Workshops, Konzerte sowie eine Kunstausstellung angeboten.

Kontakt: Lesbianfrühlingstreffen/LFT vor Ort e.V., info@lft2021.de, lft2021.de

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Frauen-MINT-Award 2021

MINT-Studentinnen können sich mit ihrer Bachelor- oder Masterarbeit in einem MINT-Studienfach für den Frauen-MINT-Award 2021 der Deutschen Telekom bewerben. Gesucht werden MINT-Abschlussarbeiten zu den Wachstumsfeldern: Cloud, Internet der Dinge, Künstliche Intelligenz, Cyber Security oder Netze der Zukunft. Mitmachen lohnt sich: Es warten 3.000

Euro Prämie auf die beste (inter)nationale Arbeit. Zusätzlich gibt es pro Wachstumsfeld 500 Euro für die Verfasserin der jeweils besten Arbeit. Einsendeschluss ist der 14. März 2021. www.klischee-frei.de

Gutachten zum dritten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung übergeben | Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten

Die Sachverständigenkommission hat das Gutachten mit dem Titel "Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten" für den Dritten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung am 26. Januar 2021 Bundesgleichstellungsministerin Franziska Giffey übergeben. Das Gutachten bildet zusammen mit der Stellungnahme der Bundesregierung, die in den kommenden Monaten erarbeitet wird, den Dritten Gleichstellungsbericht. Dem Berichtsauftrag zufolge sollte das Gutachten folgende Leitfrage bearbeiten: "Welche Weichenstellungen sind erforderlich, um die Entwicklungen in der digitalen Wirtschaft so zu gestalten, dass Frauen und Männer gleiche Verwirklichungschancen haben?" Das Gutachten sollte Handlungsschritte und -empfehlungen zur Leitfrage darstellen. Während der Erste und der Zweite Gleichstellungsbericht einen breiten Überblick über verschiedene Themen dargelegt haben, behandelt der Dritte Gleichstellungsbericht somit erstmals ein Schwerpunktthema. Er knüpft aber an die Ergebnisse der ersten Berichte an. Das Gutachten steht auf der [Website zum Gleichstellungsbericht](#) zum Download zur Verfügung.

Bremen | Rolle Rückwärts - Der Podcast zu Gender Gaps und Rollenbildern

Woran liegt es, dass Frauen 2021 immer noch den Großteil von Haus- und Familienarbeit übernehmen? Führt die Corona-Krise tatsächlich dazu, dass Mütter zurück in alte Rollenbilder gedrängt werden? Wie steht es mit der Erwerbstätigkeit von Frauen in Bremerhaven und Bremen? Diese und weitere Fragen beleuchten Clara Friedrich, Leiterin des ZGF-Büros in Bremerhaven, Tomke Claußen und Marion Salot von der Arbeitnehmerkammer miteinander und im Gespräch mit Expertinnen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Alle 14 Tage erscheint eine neue Folge mit einem jeweils eigenen Fokus - beispielsweise Gender Care Gap, #CoronaEltern oder Unternehmensverantwortung. Diskutiert wird unter anderem darüber, wie es gelingen kann, unbezahlte Sorgearbeit gerechter zwischen den Geschlechtern zu verteilen und so auch auf dem

Arbeitsmarkt für mehr Gleichberechtigung zu sorgen. Der Podcast Rolle Rückwärts ist eine Kooperation der Arbeitnehmerkammer im Land Bremen und der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF). Folge 1: Care-Arbeit - was ist das eigentlich? Den Podcast finden Sie auf der [Website der ZGF](#).

Corona und Arbeitszeit: Lücke zwischen den Geschlechtern bleibt

Die durchschnittliche Erwerbs-Arbeitszeit von Frauen ist im Zuge der Corona-Krise stärker gesunken als die von Männern. Dadurch hat sich die Schere bei den geschlechtsspezifischen Erwerbs-Arbeitszeiten geöffnet: Vor Ausbruch der Pandemie arbeiteten Frauen im Durchschnitt fünf Stunden pro Woche weniger als Männer in einem bezahlten Job. Im Herbst 2020 betrug die Differenz bei den tatsächlichen Arbeitszeiten sechs Stunden, damit war sie kaum kleiner als während des ersten Lockdowns im Frühjahr. Bei Erwerbstätigen mit betreuungsbedürftigen Kindern lag die Differenz zwischen Männern und Frauen im Herbst bei elf Stunden pro Woche, vor der Krise waren es zehn und während des ersten Lockdowns im Frühjahr 12 Stunden. Das ergeben neue Daten aus der Erwerbspersonenbefragung der Hans-Böckler-Stiftung vom November 2020. Eine Ursache für den während der Krise gewachsenen Abstand dürfte sein, dass vor allem Frauen zusätzliche Sorgearbeit übernommen haben, etwa in Kinderbetreuung oder der Pflege von Angehörigen, und dafür im Beruf kürzertreten mussten.

[weiterlesen >>>](#)

Gleichstellungsindex 2020 - nur minimale Fortschritte bei der Gleichstellung in den obersten Bundesbehörden

Es besteht weiterhin großer Handlungsbedarf bei der Gleichstellung von Frauen und Männern in den obersten Bundesbehörden. Zu diesem Ergebnis kommt der Gleichstellungsindex 2020, den das Statistische Bundesamt im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) veröffentlicht hat. Der Gleichstellungsindex untersucht die Geschlechteranteile an Führungspositionen in den obersten Bundesbehörden. [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Göttinger Centrum für Geschlechterforschung: wissenschaftliche Mitarbeit

Am Göttinger Centrum für Geschlechterforschung (GCG) der Georg-August-Universität Göttingen ist zum 01.04.2021 die Stelle zur wissenschaftlichen Mitarbeit befristet für die Dauer von 1 Jahr zu besetzen. Die Vergütung der Vollzeitstelle erfolgt nach Entgeltgruppe 13 TV-L. Bewerbungsschluss: 05.02.2021. Weitere Informationen in der [Stellenausschreibung](#)

Gleichstellungsbüro Universität Hildesheim: Projektkoordination

Im Gleichstellungsbüro der Universität Hildesheim ist zum 01.03.2021 eine Stelle als Projektkoordinatorin/ Projektkoordinator befristet bis zum 31.08.2025 zu besetzen. Die Vergütung der 75-Prozent-Stelle erfolgt nach TV-L E 13. Bewerbungsschluss: 05.02.2021. Weitere Informationen auf der [Website der Uni Hildesheim](#)

Stadt Mölln: Gleichstellungsbeauftragte

Die Stadt Mölln sucht zum nächstmöglichen Termin eine kommunale Gleichstellungsbeauftragte. Die Vergütung der unbefristeten Teilzeitstelle (19,50 Std./Woche) erfolgt nach Entgeltgruppe 9c TVöD-V. Bewerbungsschluss: 07.02.2021. Weitere Informationen auf der [Website der Stadt Mölln](#)

Stadt Delmenhorst: Gleichstellungsbeauftragte

Die kreisfreie Stadt Delmenhorst sucht zum 01.07.2021 eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte. Die Vergütung der unbefristeten Vollzeit-Stelle erfolgt nach Entgeltgruppe 11 TVöD, bzw. Besoldungsgruppe A12. Bewerbungsschluss: 07.02.2021. [Website der Stadt Delmenhorst](#)

Ev.-luth. Landeskirche Hannovers: Fachkraft für Prävention

In der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer Fachkraft für Prävention und Aufarbeitung sexualisierter Gewalt zu besetzen. Die Vergütung der Vollzeitstelle erfolgt nach Entgeltgruppe 13 TV-L. Bewerbungsschluss: 12.02.2021. Weitere Informationen auf der [Website der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers](#)

Frauenberatung Verden: Gewaltberatung

Der Frauenberatung Verden e.V. sucht zum 01.09.2021 für die Frauen- und Mädchenberatung bei Gewalt eine Kollegin mit Aufgaben im geschäftsführenden Team. Die Vergütung der unbefristeten Teilzeitstelle (20 Std./ Woche) erfolgt in Anlehnung an den TVöD 9c. Bewerbungsschluss: 15.03.2021. Weitere Informationen auf der [Website der Frauenberatung Verden](#)

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe Februar 2021, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 19.02.2021.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.frau-macht-demokratie.de | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.genderundschule.de | www.frauenbuerosinniedersachsen.de | www.familien-in-niedersachsen.de das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.efi-nds.de sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de